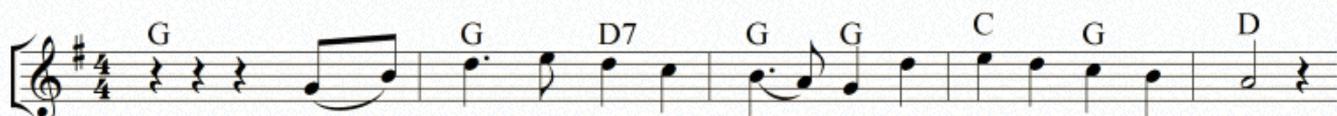


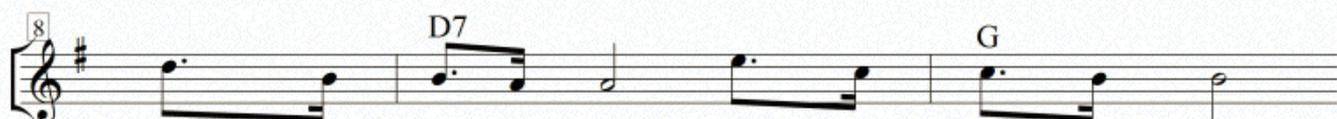
## Im schönsten Wiesengrunde



1. Im schön-sten Wie-sen - grun - - de ist mei-ner Hei-mat Haus.
2. Mu - ss aus dem Tal jetzt schei--den, wo al - les Lust und Klang;
3. Sterb'\_\_ ich, in Ta - les Grun - - de, will ich be-gra-ben sein;



1. Da\_\_ zog ich man - che Stun - de ins Tal hi - naus.
2. das\_\_ ist mein herbs - tes Lei - den, mein letz - ter Gang.
3. singt\_\_ mir zur letz - ten Stun - de, beim A - bend - schein:



1. Dich, mein stil - les Tal, grüß' ich tau - send - mal!
2. Dich, mein stil - les Tal, grüß' ich tau - send - mal!
3. Dir, o stil - les Tal, Gruß zum letz - ten Mal!



1. Da\_\_ zog ich man - che Stun - de ins Tal hi - naus.
2. Das\_\_ ist mein herbs - tes Lei - den, mein letz - ter Gang.
3. Si - ng't mir zur letz - ten Stun - de, beim A - bend - schein.

## Im schönsten Wiesengrunde

Melodie: nach dem Volkslied *Drei Lilien, drei Lilien*, 1830;

Text: Wilhelm Ganzhorn (1818-1880), (*Das stille Tal*), 1852, im Original 13 Strophen

1. Im schönsten Wiesengrunde ist meiner Heimat Haus,  
da zog ich manche Stunde ins Tal hinaus.  
Dich, mein stilles Tal, grüß' ich tausendmal!  
Da zog ich manche Stunde ins Tal hinaus.
2. Muss aus dem Tal jetzt scheiden, wo alles Lust und Klang;  
das ist mein herbstes Leiden, mein letzter Gang.  
Dich, mein stilles Tal, grüß' ich tausendmal!  
Das ist mein herbstes Leiden, mein letzter Gang.
3. Sterb' ich, in Tales Grunde, will ich begraben sein;  
singt mir zur letzten Stunde, beim Abendschein:  
Dir, o stilles Tal, Gruß zum letzten Mal!  
Singt mir zur letzten Stunde, beim Abendschein.

